

KARL JASPERS

Aneignung und Polemik

Gesammelte Reden und Aufsätze
zur Geschichte der Philosophie

Herausgegeben von
Hans Saner



R. PIPER & CO VERLAG MÜNCHEN

INHALT

Gibt es eine Weltgeschichte der Philosophie? (1955)	9
Der Prophet Ezechiel. Eine pathologische Studie (1947)	13
Solon (1948)	22
Xenophanes (1967)	32
<p style="margin-left: 2em;">1. Leben – 2. Ort und Sinn dieser Philosophie · Das Symposion – 3. Das natürliche Weltbild – 4. Gott – 5. Das Ethos – 6. Grenzen des Menschen – 7. Geschichtliche Stellung und Wirkung – 8. Cha- rakteristik</p>	
Epikur (1960)	43
Nikolaus Cusanus (1964)	63
Lionardo als Philosoph (1953)	77
Einleitung	77
I. Die Weise des Erkennens	78
<p style="margin-left: 2em;">1. Auge und Hand · Mathematik und Detail – 2. Leibhaftigkeit und Spiritualität – 3. Das Urteil führt das Werk – 4. Lionardo und die moderne Wissenschaft</p>	
II. Der Inhalt des Erkennens (Weltmetaphysik)	92
<p style="margin-left: 2em;">Kein Begriffssystem – 1. Alleben · Einheit des Alls · Kraft · Die Sonne – 2. Erdgeschichte, Zukunft und Ende · Vergangenheit · Der Gang der Menschenwelt – 3. Dialektischer Umschlag der Dinge · Zeit · Nichts – 4. Stellung des Menschen in der Natur – 5. Der Tod – 6. Lionardos Stellung in der Geschichte der Philosophie</p>	
III. Das Malerdasein als Lebensform des Erkennens	103
<p style="margin-left: 2em;">1. Soziologische Situation – 2. Universalität · Wissen · Tätigkeit · Liebe · Einbildungskraft – 3. Des Malers Umgang mit Menschen – 4. Der Rangstreit: Malerei und Dichtung · Gegen die Literaten.</p>	

IV. Charakteristik Lionardos	109
1. In welchem Sinne Lionardo Philosoph ist – 2. Einheit und Vielheit der geistigen Wirklichkeit – 3. Vorwürfe gegen Lionardo · Der Fragmentarier – 4. Vorwürfe gegen Lionardo · Die Bodenlosigkeit der Existenz – 5. Wirkung auf die Umwelt · Lionardo und Michelangelo – 6. Das Beglückende Lionardos.	
Literatur	120
Unsere Zukunft und Goethe (1947)	121
Goethes Menschlichkeit (1949)	142
Kants Ideenlehre (1913/14)	159
Das radikal Böse bei Kant (1935)	183
Kants »Zum ewigen Frieden« (1957)	205
1. Der Friedensentwurf – 2. Kants Blick auf die Realität der Politik – 3. Politik und Moral – 4. Wodurch kann es zum ewigen Frieden kommen? a) Gibt es Freiheit? b) Erkenntnis der Dinge mit Hilfe der Idee von Zwecken. c) Der »Wille der Natur« oder die »Vorsehung« – 5. Skepsis und Vertrauen – 6. Gibt Kant ein Programm? – 7. Die Bedeutung der Philosophie – 8. Kants philosophische Haltung in seinem Erdenken der Geschichte und des ewigen Friedens. a) Die Denkungsart. b) Die Ironie – 9. Kant heute.	
Kants Schrift »Zum ewigen Frieden« (1957)	233
Immanuel Kant. Zu seinem 150. Todestag (1954)	242
Schellings Größe und sein Verhängnis (1954)	251
1. Was ist Philosophie? – 2. Intellektuelle Anschauung – 3. Spekulation – 4. Grundverkehrungen: Reflexivität, Objektivierung, Sendungsbewußtsein – 5. Zwei sich widerstreitende Voraussetzungen des Philosophierens – 6. Das Bild des Ganzen und Schellings Bedeutung für uns.	
Schelling. Erinnerung an seinen Tod vor hundert Jahren (1954)	278
Arthur Schopenhauer. Zu seinem 100. Todestag (1960)	287
Kierkegaard (1951)	296
Kierkegaard. Zu seinem 100. Todestag (1955)	312
Kierkegaard heute (1964)	322
Nietzsche und das Christentum (1938)	330
Einleitung: Nietzsches Kampf gegen das Christentum erwächst aus seiner eigenen Christlichkeit	332

Darstellung der weltgeschichtlichen Ansicht Nietzsches	338
1. Die Krise des gegenwärtigen Zeitalters – 2. Herkunft und Verwandlung des Christentums. a) Wer war Jesus? b) Die Verkehrung des Christentums Jesu. c) Die Ursprünge des verkehrenden Christentums. d) Der Fortgang des Christentums – 3. Weltgeschichte.	
Wie Nietzsche faktisch aus christlichen Antrieben denkt, deren Gehalt ihm verloren geht	356
1. Das weltgeschichtliche Totalwissen – 2. »Es ist etwas Fundamental-Verfehltes im Menschen« – 3. Wissenschaft als grenzenloses Wissenwollen. Zusammenfassung: Die Frage wohin?	
Nietzsches neue Philosophie	377
1. Die versagenden Positionen und die Bewegung – 2. Jesus und Dionysos – 3. Selbstidentifizierung mit dem Gegner – 4. Verwerfung der Gegensätze – 5. Das Extreme und das Maß – 6. Das Ganze – 7. Die Vordergründe und der eigentliche Nietzsche – 8. Erfordernisse des Nietzsche-Studiums – 9. Grenze unseres Nietzsche-Verständnisses – 10. Unser Verhalten zu Nietzsches Denken – 11. Nietzsches Fluch.	
Zu Nietzsches Bedeutung in der Geschichte der Philosophie (1950)	389
Zu Nietzsches Nachtlied (1950)	402
Max Weber. Eine Gedenkrede (1920)	409
Max Weber. Politiker, Forscher, Philosoph (1932)	424
Vorwort	425
Einleitung	427
Max Weber als Politiker	429
Der Kampf gegen das System – Max Weber und der deutsche Zusammenbruch – Die deutsche Aufgabe in der Weltgeschichte – Treffsicherheit des politischen Urteils in konkreten Situationen – Politische Wirkungslosigkeit – Die verlorene Möglichkeit der Führerschaft Max Webers – Der bleibende Anspruch des politischen Denkens Max Webers.	
Max Weber als Forscher	449
Beispiele Weberscher Einsichten – Der Universalhistoriker – Die Methode (Möglichkeit, Vergleichen, Idealtypus) – Die Trennungen – Die Wissenschaft der Soziologie – Nichtwissen im Wissen.	
Max Weber als Philosoph	466
Die ausgesprochenen philosophischen Positionen – Max Weber als Mensch – Glaube und Wahrheit – Scheitern.	

Bemerkungen zu Max Webers politischem Denken (1962)	485
Was ist Existentialismus? (1951)	497
Nachwort des Herausgebers	503
Nachweise	511
Personenregister	515